

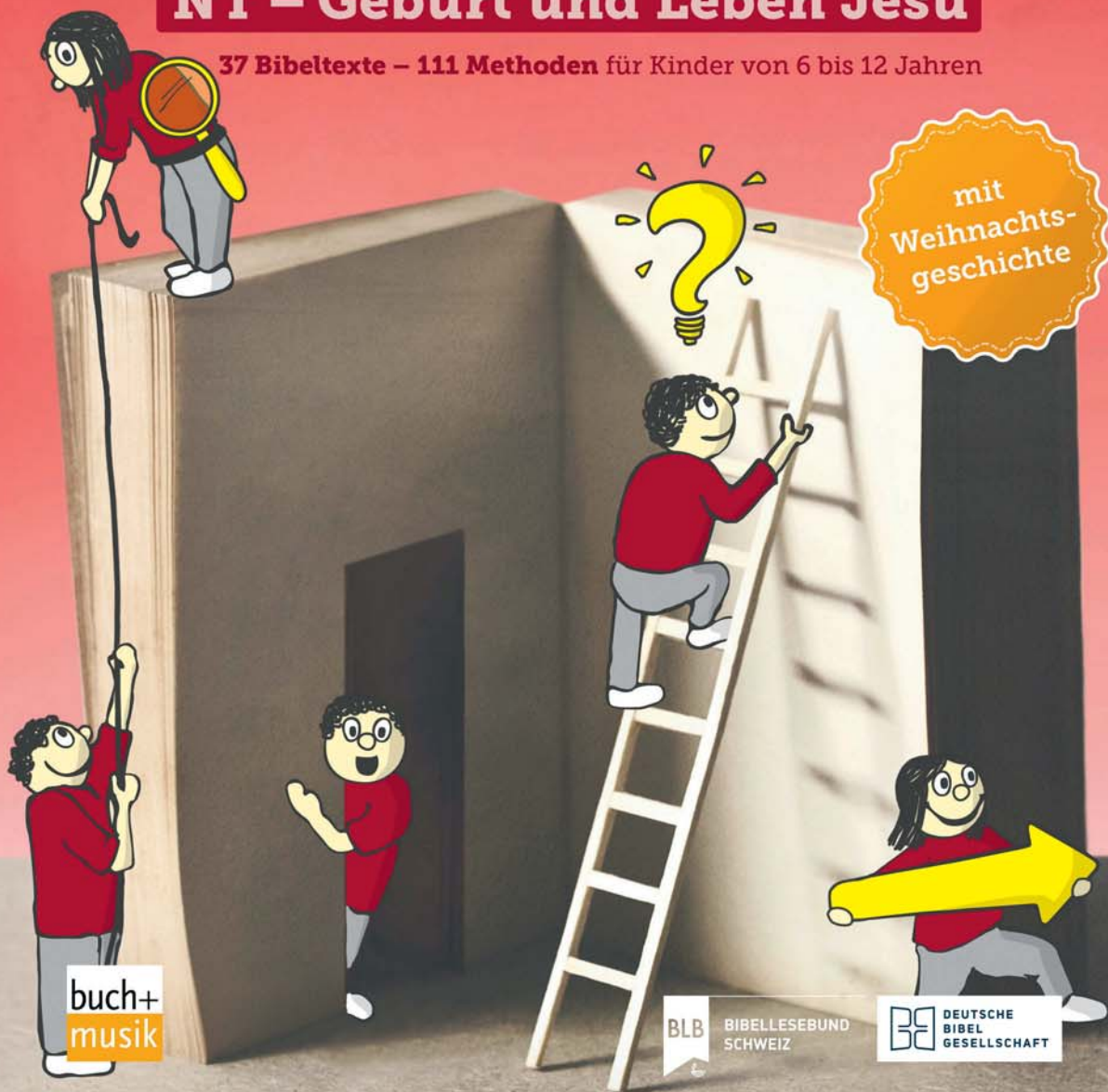
Sara Schmidt

DIE METHODEN BIBEL

begegnen
auseinandersetzen
übertragen

NT – Geburt und Leben Jesu

37 Bibeltexte – 111 Methoden für Kinder von 6 bis 12 Jahren



mit
Weihnachts-
geschichte

buch+
musik

BLB BIBELLESEBUND
SCHWEIZ

DEUTSCHE
BIBEL
GESELLSCHAFT

In unseren Veröffentlichungen bemühen wir uns, die Inhalte so zu formulieren, dass sie Frauen und Männern gerecht werden, dass sich beide Geschlechter angesprochen fühlen, wo beide gemeint sind, oder dass ein Geschlecht spezifisch genannt wird. Nicht immer gelingt dies auf eine Weise, dass der Text gut lesbar und leicht verständlich bleibt. In diesen Fällen geben wir der Lesbarkeit und Verständlichkeit des Textes den Vorrang. Dies ist ausdrücklich keine Benachteiligung von Frauen oder Männern.

Die im Titel enthaltenen Bibeltexte sind zitiert aus Gute Nachricht Bibel, durchgesehene Neuauflage, © 2018 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Dieser Titel ist in Zusammenarbeit mit dem Bibellesebund Schweiz, www.bibellesebund.ch, und der Deutschen Bibelgesellschaft, www.die-bibel.de, entstanden.



Impressum



© 1. Auflage 2020

buch+musik ejw-service gmbh, Stuttgart 2020

Printed in Germany. All rights reserved.

buch+musik ejw-service gmbh, Stuttgart

www.ejw-buch.de

ISBN Buch 978-3-86687-266-0

ISBN E-Book 978-3-86687-267-7

Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

www.die-bibel.de

ISBN Buch 978-3-438-04088-6

ISBN E-Book 978-3-438-07028-9

Lektorat: buch+musik – Marlen Bleiholder, Stuttgart

Umschlaggestaltung: buch+musik – Daniela Buess, Stuttgart

Satzprogrammierung: X1-Publishing, Stuttgart

Satz Downloads: buch+musik – Daniela Buess, Stuttgart

Bildrechte Umschlag und Deckblätter: istock, francecoch und Daniela Buess, Stuttgart

Bildrechte Fotos: Sara Schmidt, Steffisburg

Bildrechte Illustrationen: Bianca Stegmaier, Ditzingen

Bildrechte Fotos von Autorin und Illustratorin: bei Autorin/Illustratorin

Druck und Gesamtherstellung: Kösel Gmbh & Co. KG, Altusried-Krugzell

Sara Schmidt

DIE METHODEN BIBEL

begegnen
auseinandersetzen
übertragen

NT – Geburt und Leben Jesu

37 Bibeltexte – 111 Methoden für Kinder von 6 bis 12 Jahren



mit
Weihnachts-
geschichte

buch+
musik

BLB BIBELLESEBUND
SCHWEIZ

DEUTSCHE
BIBEL
GESELLSCHAFT

INHALTSVERZEICHNIS

Einführung

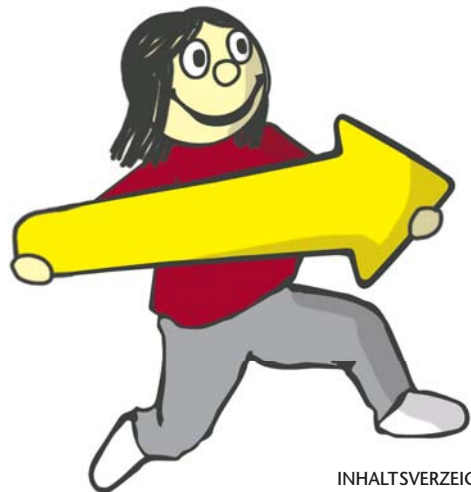
Ein Gedanke vorweg	8
Einführung	9

Geschichten

Matthäus 2,1-12: Jesus – von den Völkern erwartet und als König begrüßt	18
Matthäus 2,13-23: Flucht nach Ägypten und Rückkehr nach Nazaret	22
Matthäus 5,1-12: Bergpredigt: Die Seligpreisungen	26
Matthäus 5,43-48: Bergpredigt: Von der Feindesliebe	30
Matthäus 6,5-15: Bergpredigt: Vom Beten (Das Vaterunser)	34
Matthäus 13,1-9.18-23: Das Gleichnis von der Aussaat	38
Matthäus 13,31-33: Senfkorn und Sauerteig: Der entscheidende Anfang	42
Matthäus 13,44-46: Der versteckte Schatz und die Perle	46
Markus 3,1-6: Jesus heilt am Sabbat	50
Markus 4,35-41: Im Sturm auf die Probe gestellt	54
Markus 7,31-37: Jesus heilt einen Taubstummen	58
Markus 8,27-30: Petrus spricht aus, wer Jesus ist	62
Markus 9,2-10: Drei Jünger sehen Jesus in Herrlichkeit	66
Lukas 1,5-25: Die Geburt des Täufers Johannes wird angekündigt	70
Lukas 1,26-38: Die Geburt des Retters Jesus wird angekündigt	74
Lukas 1,57-66: Der Täufer Johannes wird geboren	78
Lukas 2,1-20: Jesus, der Retter, wird geboren	82
Lukas 2,25-38: Simeon und Hanna erkennen den Retter und machen ihn bekannt	86
Lukas 2,41-52: Der zwölfjährige Jesus im Tempel	90
Lukas 3,21-22: Jesus lässt sich taufen	94
Lukas 4,1-13: Jesus wird auf die Probe gestellt	98
Lukas 4,14-30: Jesus wirkt in Galiläa und wird in Nazaret abgelehnt	102
Lukas 5,1-11: Die ersten Jünger	106
Lukas 5,12-16: Jesus heilt einen Aussätzigen	110
Lukas 5,17-26: Jesus heilt einen Gelähmten	114
Lukas 7,18-23: Die Anfrage des Täufers Johannes	118
Lukas 8,40-56: Jesus heilt eine kranke Frau und erweckt ein Mädchen vom Tod	122
Lukas 9,10-17: Jesus macht fünftausend Menschen satt	126
Lukas 10,25-37: Das wichtigste Gebot. Das Beispiel des barmherzigen Samariters	130
Lukas 10,38-42: Jesus bei Maria und Marta	134
Lukas 14,15-24: Das Gleichnis vom großen Festessen	138
Lukas 15,1-7: Das verlorene Schaf	142
Lukas 15,11-32: Der Vater und seine zwei Söhne	146
Lukas 18,15-17: Jesus und die Kinder	150
Lukas 19,1-10: Jesus und Zachäus	154
Johannes 2,1-12: Die Hochzeit in Kana	158
Johannes 3,1-12: Jesus und Nikodemus	162

Anhang

Methoden „begegnen“	168
Methoden „auseinandersetzen“	172
Methoden „übertragen“	176
Übersicht über die Methoden	180
Autorin und Illustratorin	188



EINFÜHRUNG



EIN GEDANKE VORWEG

Die Methodenbibel richtet sich an Menschen, die Kindern in gemeindepädagogischen und religionspädagogischen Handlungsfeldern oder in der Familie sowohl neue als auch bewährte Zugänge zu biblischen Texten ermöglichen wollen.

Dabei soll es nicht nur darum gehen, eine Vielzahl an Methoden, Techniken und hilfreichen Tools kennenzulernen und auszuprobieren und so die eigene Methodenkompetenz zu erweitern. Es sollen auch nicht nur Beispiele geliefert werden, anhand welcher Methoden ein Bibeltext vermittelt werden kann.

Die Methodenbibel möchte vielmehr die Perspektive erweitern und Sie als Leserinnen und Leser inspirieren und ermutigen, bei der Wahl der Methoden die Kinder stärker in den Blick zu nehmen – sie auf diesem Weg zu befähigen, einer Geschichte selbst zu begegnen, sich mit einem Text auseinanderzusetzen und den Inhalt auf ihr eigenes Leben zu übertragen. Ihre Fragen und Antworten, ihre Möglichkeiten des Verstehens, ihre Deutungen, ihre Lust am Spielen, ihre Gestaltungsfreude sowie ihre Glaubensvorstellungen sollen im Mittelpunkt stehen.

Ich mache die Erfahrung, dass die Kinder sich interessiert und bereitwillig einbringen und mitgestalten, wenn ich mich gemeinsam mit ihnen dem Wort Gottes stelle, ihnen die biblischen Texte anbiete, sie einlade, an den Geschichten teilzuhaben. Dafür ist es wichtig, dass der Inhalt offen vermittelt und meine eigenen Deutungen zurückgestellt werden.

Ein solcher Perspektivwechsel verändert den Charakter der gemeinsamen Begegnung mit den biblischen Geschichten. Kinder erleben, dass sie ernst genommen werden, ihre Fragen einen Platz haben, ihre Gedanken und Erfahrungen wichtig sind. Gemeinsam kann eine Sprache gefunden werden, um die eigenen Entdeckungen auszudrücken und miteinander und voneinander zu lernen.

Auch dieser zweite Band der Methodenbibel enthält eine Vielzahl an neuen und bewährten Methoden und liebevoll gestaltetes Zusatzmaterial mit Illustrationen von Bianca Stegmaier. Ich hoffe, dass er einen Beitrag dazu leistet, dass Kinder und Erwachsene sich gemeinsam auf den Weg machen, um im Hören und Erleben der biblischen Geschichten Gott zu begegnen.

Sara Schmidt



EINFÜHRUNG



Leitfaden zum Buch

Es kann ein ziemlicher Spagat sein, sowohl dem Anspruch, Kindern biblische Erzählungen zu vermitteln, als auch deren Recht auf selbstständige Erschließung der Texte gerecht zu werden. Dabei soll die Methodenbibel als Hilfestellung und Inspirationsquelle dienen. Sie stellt eine Auswahl an biblischen Geschichten vor und zeigt eine mögliche Umsetzung auf, nicht im Sinne einer religiösen Verkündigung, sondern mit dem Ziel einer vertieften Auseinandersetzung mit den Texten.

Bei der Auswahl der Methoden stehen die Kinder in der Mitte des Geschehens. Sie sollen angeleitet werden, die Geschichten möglichst eigenständig zu entdecken und zu erforschen. Zugleich werden damit die Erwachsenen herausgefordert, Beziehungs- und Bildungsräume zu eröffnen, die den Bedürfnissen von Kindern entsprechen und ausreichend Inhalte bieten, mit denen die Kinder sich auseinandersetzen können. So kann das, was sie entdecken, bedeutsam für sie werden.

Aus religionspädagogischer Sicht ist es überaus wichtig, Kinder als eigenständige Persönlichkeiten wahrzunehmen und ihnen die Fähigkeit zuzusprechen, ihre persönlichen Erfahrungen und Reflexionen in einen Deutungsprozess einzutragen: Sie stellen (abhängig von Alter und Entwicklungsstand) existenzielle Fragen, sind in der Lage, biblische Geschichten zu erschließen und Texte im übertragenen Sinn zu verstehen. Sie verknüpfen, stellen einen Bezug zum Alltag her oder ziehen eine „Lehre“ aus einem biblischen Text. Die Methodenbibel soll das theologische Denken der Kinder anregen. Sie soll Kinder dabei unterstützen, hinsichtlich des christlichen Glaubens sprachfähig zu werden, ihn in seinen Praxisformen zu erleben und die Relevanz der Texte für das eigene Leben zu begreifen.

Wer mit diesem Buch arbeitet, wird sich deshalb möglicherweise in eher ungewohnten Rollen wiederfinden: als Begleiter, Beobachter, Moderator, Reiseleiter und Arrangeur.

Ein Rezept, wie mit der Methodenbibel gearbeitet werden kann, gibt es nicht. Manche werden sich einzelne Methoden herausuchen und in ihre Arbeitsweise integrieren, andere werden Methoden genauso ausprobieren wollen, wie sie beschrieben sind, wieder andere werden die Methoden kreativ weiterdenken und etwas ganz Eigenes daraus machen. Alle diese Ansätze haben ihre Berechtigung. Die Methodenbibel soll keine strikte Anweisung für die „richtige“ Vermittlung biblischer Geschichten an Kinder sein, sondern vielmehr als Inspiration und Ideensammlung dienen.

Auswahl der Bibeltexte

Bei der Auswahl der Geschichten wurden Bibeltexte ausgewählt, die in der bibeldidaktischen Arbeit verwendet werden und in verschiedenen Plänen aufgeführt sind. Die 37 Geschichten dieses Bandes handeln von der Geburt und dem Leben Jesu, sie werden in der Reihenfolge der Evangelien aufgeführt.

Einsatzmöglichkeiten der Methoden

Die Methodenbibel bietet eine Zusammenstellung neuer und bereits bewährter Methoden. Darüber hinaus gibt sie konkrete Anregungen zur Umsetzung in Weiterbildung und Praxis für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der christlichen Arbeit mit Kindern, wie auch für Lehrkräfte im Fachbereich Religion. Gleichzeitig richtet sich das Buch selbstverständlich an alle, die Kindern die Möglichkeit eröffnen wollen, biblische Geschichten zu erleben und sich mit ihnen zu beschäftigen – also auch an Eltern und Großeltern, Tanten und Onkel, Patinnen und Paten, Freundinnen und Freunde.

Das Buch ist vorrangig für die Altersgruppe 6 – 12 Jahre konzipiert, die meisten Methoden lassen sich aber problemlos für jüngere oder ältere Kinder und Jugendliche anpassen.

Art der Methoden

Das Buch bietet 111 Methoden, die Kinder befähigen, Geschichten und Texte aus der Bibel möglichst selbstständig und gemeinsam mit anderen zu entdecken.

Die Methoden laden dazu ein,

- dem Text zu **begegnen**: seinen Inhalt wahrzunehmen und zu erfassen.
- sich mit dem Text **auseinandersetzen**: seine Bedeutung zu erschließen und zu erarbeiten.
- den Text zu **übertragen**: ihn ins Leben zu übersetzen und im Alltag umzusetzen.

Zu jeder der 37 Geschichten dieses Bandes wird jeweils eine Methode aus den Bereichen „begegnen“, „auseinandersetzen“ und „übertragen“ vorgeschlagen. Die Methoden knüpfen an den Inhalt und die Thematik der jeweiligen biblischen Geschichte an und bereiten sie so auf, dass die Kinder den Inhalt des biblischen Textes verstehen und ihn für sich anwenden lernen.

Der Dreiklang der Methoden dient der Unterteilung, er sortiert die Methoden und skizziert einen möglichen Weg von der Begegnung mit dem Text hin zu seiner Übertragung in die eigene Lebenswelt.

So kann eine Geschichte anhand der gewählten Methoden fertig ausgearbeitet und in dieser Form ausprobiert werden. Eigentlich liegt es jedoch nicht in der Absicht des Buches, Entwürfe zu präsentieren, die genau in der vorgegebenen Form umgesetzt werden sollen. Vielmehr braucht es bei vielen Methoden eine gewisse Routine im Umgang mit der Methode selbst, damit die Kinder sich tatsächlich auf die Geschichte und ihren Inhalt konzentrieren können. Deshalb kann eine Kombination zwischen neuen Methoden und solchen, die den Kindern schon vertraut sind, hilfreich sein. Auch der häufigere Einsatz einer Methode bei verschiedenen Geschichten erleichtert den Umgang.

Beispiel: Bei einem ersten Bibellese-Einsatz mit den „Bibel-Gesprächs-Karten“ wird die eigentliche Auseinandersetzung mit dem Text wahrscheinlich noch gering ausfallen. Die Kinder müssen zuerst die neun verschiedenen Bilder und ihre Bedeutung kennenlernen,

bevor sie in einem späteren Schritt diese Bilder als Gesprächs-, Meinungs- und Bewertungshilfen selbstständig einsetzen können. Deshalb sind die Symbole als Karten verfügbar. So können sie nach und nach eingeführt werden und an ganz verschiedenen Stellen zum Einsatz kommen.

Viele Methoden lassen sich innerhalb des Methoden-Dreiklangs recht eindeutig zuordnen und man kann davon ausgehen, dass sie mit einer anderen Geschichte in ähnlicher Weise eingesetzt werden können. Andere Methoden sind offener. Hier entscheidet die Art der Umsetzung darüber, wie sie im Verlauf einer Stundenplanung zum Einsatz kommen.

Beispiel: Die „Erzählschiene“ kann Kinder dazu einladen, einer Geschichte zu begegnen. Erzählen die Kinder selbst mithilfe der Schiene, dann wäre dieselbe Methode eher dem Bereich der Auseinandersetzung mit der Geschichte zuzuordnen. Sie würde dann auch andere Kompetenzen der Kinder fördern und fordern.

Die hier vorgenommene Einteilung ist also nur als eine grobe Sortierhilfe zu verstehen. Im Anhang befindet sich eine Übersicht über die Methoden, in der für jede Methode angegeben ist, für welche Teile des Methoden-Dreiklangs sie sich eignet.

Die Methoden im Buch sind größtenteils erarbeitende und verarbeitende Methoden. Sie sind handlungsorientiert, mit ihnen kann erfragt, entdeckt, gestaltet, erforscht, erspielt, inszeniert, ausgetauscht, dokumentiert, präsentiert und reflektiert werden.

Beispiel: Gerade das Spielen ermöglicht intensive Erfahrungen und entspricht kindlichen Bedürfnissen. Beim „Rollenspiel“ oder beim „Fensterblick“ können Kinder beispielsweise in andere Rollen schlüpfen, ihrer emotionalen Betroffenheit Ausdruck verleihen und Verhaltensweisen kennenlernen. Viele Methoden im Buch haben spielerischen Charakter, es geht um das Erleben, das Sich-Bewegen, das Anfassen, Schmecken, Rätseln, Bauen oder Sich-Ausprobieren. Auf diese Weise erobern Kinder nicht nur ihre Umwelt, sondern setzen sich auch lustvoll mit einer Geschichte auseinander.

Die Methoden entstehen aus dem Bibeltext. Es sind die Geschichten, die die Methoden vorgeben. Wo Menschen zum Beispiel aufmerksam einem Gleichnis lauschen, da lädt das förmlich dazu ein, es ihnen gleichzutun und die Bedeutung des Gleichnisses zu ergründen. Es kann also der inhaltliche Schwerpunkt einer Geschichte sein, der eine Methode im Buch vorgibt, aber auch die Dynamiken der Geschichten selbst. Das erklärt, warum in diesem Band neu entwickelte Methoden aufgenommen wurden, die verschiedene Textarten berücksichtigen – beispielsweise Wunder- und Heilungsgeschichten, Lehrtexte und Gleichnisse. In Jesu Reden und Handeln, in den Begegnungen Jesu mit den Menschen der damaligen Zeit, wird die Botschaft Jesu vom Reich Gottes sichtbar und hörbar.

Was Dreiklang und Methoden nicht sind

Die Methodenbibel will nicht als didaktisches Konzept für die Arbeit mit Kindern in Gemeinde und Religionsunterricht verstanden werden. Es handelt sich um eine Methodensammlung, nicht um eine Sammlung fertiger Stundenentwürfe. Einführungsprozesse,

aber auch Vorerfahrungen und Kontexte aus der Welt der Kinder sind nicht abgebildet. Jede/jeder ist selbst gefragt, die Methoden in die eigene Arbeitsweise und die konkrete Stundenplanung zu integrieren.

Das Buch enthält keine ausgeschriebenen Beispieltex-te, da das den Rahmen einer Methodensammlung übersteigen würde. Auf den ersten Blick mag das frustrierend sein, gerade wenn man hochmotiviert etwas ausprobieren will. Es kann aber auch eine Hilfe sein, denn es fordert dazu heraus, alle nötigen Schritte der Vorbereitung selbst zu gehen. Dabei fällt oft schnell auf, welche Schwerpunktsetzung in der eigenen Gruppe sinnvoll ist und wo besondere Aufmerksamkeit benötigt wird.

Die Kompetenzen

Der Erwerb religiöser Kompetenzen ist vielschichtig und geschieht immer mehrdimensional. Damit Kinder nicht nur Kenntnisse, sondern auch Fertigkeiten und Haltungen gewinnen können, sind in die Methodenbibel folgende Kompetenzebenen eingeflossen:

- **Wahrnehmen:** Religiöse Phänomene als solche wahrnehmen. Sensibel dafür werden, staunen und das beschreiben, was im Inneren bewegt.
- **Verstehen:** Sich Wissen aneignen, Bibelverständnis entwickeln. Fragen stellen, Neues aufnehmen, entdecken, forschen. Grundbegriffe und religiöse Symbole kennen und benennen können.
- **Sprechen:** Mit anderen in einen Austausch treten. Sich mitteilen, die eigene Meinung vertreten, anderen zuhören, mitfühlen. Aber auch religiöse Sprache verstehen und verwenden.
- **Handeln:** Meint hier gestalten, darstellen, schöpferisch tätig sein. Verschiedene Techniken wie „Pantomime“ und „Wow-Tacho“ methodisch anwenden können. Christliche Praxis ausprobieren.
- **Reflektieren:** Selbst eine Position finden und die Perspektive anderer einbeziehen. Vergleichen, unterscheiden, eine Geschichte deuten, einordnen und bewerten.

Am Ende jeder Methode werden diejenigen Kompetenzen genannt, die die jeweilige Methode bei den Kindern fördert und fordert. Sie sind weder umfassend aufgeführt noch messbar ausdifferenziert, wie das in curricularen Bildungsplänen der Fall ist. Das ist für die Funktion, die sie in diesem Buch erfüllen, nicht notwendig.

Die Kompetenzen sollen nochmals sichtbar machen, dass das Konzept des Buches sich nicht an zu vermittelnden Lernzielen orientiert. Vielmehr sollen Art und Auswahl der Methoden dabei helfen, einen offenen Erkenntnisprozess vonseiten der Kinder anzuregen und die Kinder und ihre Deutungen einer Geschichte ernst zu nehmen.

Beispiel: Nicht immer können und wollen Kinder ihre Deutungen in Worte fassen. Einige Methoden wie „Filzen“ oder „Freies Gestalten“ bieten daher kreative Zugänge an. Hier können Kinder ihre eigenen Bilder und Gefühle wahrnehmen und durch das Malen und Gestalten tief in eine Geschichte eintauchen. So drücken sie ebenfalls aus, was für sie von Bedeutung ist.

In der Arbeit mit dem Buch können die Kompetenzen helfen, die Methoden an sich besser einzuordnen: Welche Kompetenzen ermöglicht eine Methode? Wofür eignet sie sich? Was kann sie leisten und was nicht? Das hilft bei der Auswahl einer Methode und bewahrt auch davor, eine Methode zu überfrachten.

Beispiel: Eine Gesprächsmethode, in der Kinder eingeladen werden, ihre Meinung zu sagen, hat genau darin ihren Gewinn, dass Kinder sich in einem sicheren Rahmen frei äußern können. Die Kinder lernen dabei auch, zuzuhören, hören auf andere und müssen andere Meinungen aushalten. Aber die Methode darf in dieser Freiheit stehen bleiben, am Ende muss keine Erwachsene / kein Erwachsener eine letztgültige Beurteilung vornehmen. So unterscheidet sich eine Gesprächsmethode von einer Reflexionsmethode, bei der es darum gehen kann, Inhalte zu deuten und am Ende zu einer Bewertung zu kommen.

Die bereits erwähnte Übersicht über die Methoden im Anhang dieses Buches zeigt auch, welche Kompetenzen die Methoden jeweils vermitteln.

Aufbau der Geschichten

Bibeltext

Der Bibeltext ist in der Fassung der durchgesehenen Neuauflage der Gute Nachricht Bibel 2018 abgedruckt.

Einführung

Zu jedem Bibeltext gibt es eine kurze Einführung mit Begriffserklärungen. Neben Informationen, die das Verständnis des Textes erleichtern, soll die Einführung auch größere Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Texten aufzeigen. So zieht sich beispielsweise Jesu Botschaft von der neuen Welt Gottes, die er in seinen Worten und Taten ankündigt und erlebbar macht, durch viele der ausgewählten Geschichten. Jede/jeder ist eingeladen, selbst weiterzuforschen, die Geschichte für sich persönlich zu deuten und die angegebenen Begriffe mit einem Bibel-Lexikon zu vertiefen.

Methoden

Farbig: Anhand der Farbe, in der der Name, die Symbole und die Kurzbeschreibung jeder Methode gedruckt sind, kann die Methode einem der drei Bereiche zugeordnet werden:

blau = begegnen,

rot = auseinandersetzen,

grün = übertragen.

Zu jeder Geschichte ist jeweils eine Methode aus jedem der drei Bereiche aufgeführt.

Symbole:



Geschätzte Zeit für die Durchführung: kurz, mittel oder lang



Altersangaben: von 6 Jahren an aufwärts



Sozialform: Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit



Aufwand: niedrig, mittel oder hoch

Schwarz: Die praktische Umsetzung der Methode. Die Beschreibung enthält alles benötigte Material, ggf. in Klammern einen Hinweis auf Vorlagen zum Download, die allgemeine Beschreibung der Methode mit den einzelnen Schritten und den Bezug der Methode zum Bibeltext. In den Fällen, wo auf Bastelvorlagen zum Download verwiesen wird, ist das benötigte Bastelmaterial im entsprechenden Download aufgelistet. In der Materialliste zur Methode selbst steht dann nur der Hinweis auf den Download und „entsprechendes Material“. Bei vielen Methoden ist es zur Vorbereitung hilfreich, sich mit der Google-Bildersuche Inspirationen anzeigen zu lassen.

Grau: Zusätzliche Informationen. Dazu gehören die Kompetenzen, deren Funktion oben näher beschrieben ist, und der Querverweis auf andere Methoden aus dem Buch.

•• Die Vorschläge, die als Querverweise angegeben sind, können auf zweierlei Weise gelesen werden: Oft ist es möglich, die obere Methode durch eine der im Querverweis genannten Methoden auszutauschen. Wenn das nicht passt, bilden die unteren Querverweise einen neuen Methoden-Dreiklang. Zu einigen Methoden gibt es einen dritten Querverweis. Dieser bezieht sich auf eine Methode aus dem Band „Die Methodenbibel. AT – Von Schöpfung bis Josua“.

Website und Downloads



Zu den Methoden stehen auf www.diemethodenbibel.net zahlreiche zusätzliche Materialien in digitaler Form zum Download zur Verfügung. Der Kauf des Buches berechtigt zum Downloaden, Ausdrucken, Kopieren und Verwenden dieser Daten, sofern sie zur Vorbereitung und Durchführung der Inhalte dieses Buches verwendet werden. Eine Vervielfältigung, Verwendung oder Weitergabe darüber hinaus ist ohne Erlaubnis ausdrücklich nicht gestattet. Die meisten Vorlagen können auf geeignetem Papier ausgedruckt werden. Für einen wiederholten Einsatz und eine bessere Haltbarkeit bietet es sich an, die Vorlagen vor dem Ausschneiden zu laminieren.

Externe Links

Für in diesem Titel enthaltene Links auf Websites/Webangebote Dritter übernehmen wir keine Haftung, da wir uns deren Inhalt nicht zu eigen machen, sondern sie lediglich Verweise auf den Inhalt darstellen. Die Verweise beziehen sich auf den Inhalt zum Zeitpunkt des letzten Zugriffs: 15.05.2020.

Methodenverzeichnisse

Im Anhang des Buches befinden sich drei Methodenverzeichnisse, in denen die verschiedenen Methoden nach den Bereichen „begegnen“, „auseinandersetzen“ und „übertragen“ gegliedert aufgelistet sind. Die Methoden sind jeweils alphabetisch sortiert und neben dem Namen der Methode gibt es auch eine Kurzbeschreibung und eine Angabe, für welche Altersgruppe sich die Methode am besten eignet.

Weiter gibt es zwei tabellarische Übersichten: In der einen werden die Methoden nach der Einordnung im Methoden-Dreiklang sowie den geförderten und geforderten Kompetenzen gekennzeichnet. In der anderen ist eine Einordnung hinsichtlich des erforderlichen Erfahrungsgrads und der geeigneten Handlungsfelder zu sehen.

Zusätzlich zu den Querverweisen am Ende jeder Methode wird auch in der Beschreibung einzelner Methoden auf andere Methoden verwiesen. Dies wird immer durch Anführungszeichen gekennzeichnet.



GESCHICHTEN



MATTHÄUS 5,1-12

Bergpredigt: Die Seligpreisungen

¹ Als Jesus die Menschenmenge sah, stieg er auf einen Berg und setzte sich. Seine Jünger traten zu ihm. ² Dann begann er zu reden und lehrte sie, was Gott jetzt von seinem Volk verlangt. Er sagte: ³ „Freuen dürfen sich alle, die nur noch von Gott etwas erwarten – mit Gott werden sie leben in seiner neuen Welt. ⁴ Freuen dürfen sich alle, die unter dieser heillosen Welt leiden – Gott wird ihrem Leid ein Ende machen. ⁵ Freuen dürfen sich alle, die unterdrückt sind und auf Gewalt verzichten – Gott wird ihnen die Erde zum Besitz geben. ⁶ Freuen dürfen sich alle, die danach hungern und dürsten, dass sich auf der Erde Gottes gerechter Wille durchsetzt – Gott wird ihren Hunger und Durst

stillen. ⁷ Freuen dürfen sich alle, die barmherzig sind – Gott wird auch mit ihnen barmherzig sein. ⁸ Freuen dürfen sich alle, die im Herzen rein sind – sie werden Gott sehen. ⁹ Freuen dürfen sich alle, die Frieden stiften – Gott wird sie als seine Söhne und Töchter annehmen. ¹⁰ Freuen dürfen sich alle, die verfolgt werden, weil sie tun, was Gott will – mit Gott werden sie leben in seiner neuen Welt. ¹¹ Freuen dürft ihr euch, wenn sie euch beschimpfen und verfolgen und verleumden, weil ihr zu mir gehört. ¹² Freut euch und jubelt, denn bei Gott erwartet euch reicher Lohn. So haben sie die Propheten vor euch auch schon behandelt.“

Einführung

Jesus hält seine erste Rede auf einem Berg und stellt die Lebensregeln der neuen Welt Gottes vor. Eingeleitet wird die Bergpredigt mit den Seligpreisungen. „Freuen dürfen sich ...“ oder „Selig sind ...“. Das beschreibt Menschen, die sich in Gott geborgen wissen, die es gut haben und deren Leben gelingt (Ps 1,1-2). Die Aufzählung in der Bergpredigt reibt sich an den menschlichen Vorstellungen von Glück. Wahre Freude erleben laut Jesus solche, die ihre Abhängigkeit von Gott erkennen und auf seine Kraft vertrauen. Solche, die an der Welt leiden und auf Gottes Trost hoffen. Solche, die auf Gewalt verzichten, sich nach Gerechtigkeit sehnen und darum bemühen, die barmherzig und innerlich aufrichtig sind, sich aktiv um Frieden bemühen und das Richtige tun, selbst wenn sie verfolgt werden. Jesus spricht ihnen Gottes Segen und Beistand und die Teilhabe an seiner neuen Welt zu. Mit der neunten Seligpreisung richtet sich Jesus direkt an die Jüngerinnen und Jünger, während er mit den anderen acht alle Zuhörenden anspricht.

Bergpredigt: berühmte Sammlung ethischer Richtlinien. Der Verfasser des Matthäusevangeliums lässt Jesus in dieser Rede am Anfang seines öffentlichen Wirkens sein Programm vorstellen. Es geht um wichtige Lebensregeln und darum, was es bedeutet, zu Gottes neuer Welt zu gehören.

Hit-Liste



Eigene Ansichten oder verschiedene Möglichkeiten in eine Rangfolge bringen.

Material: Bastelvorlage (s. Downloads) und entsprechendes Material; Stifte, Pinnwand und Nadeln oder Whiteboard und Magnete

Beschreibung: Jedes Kind erhält eine Hit-Liste und einen Stift. Es schreibt seine wichtigsten Erkenntnisse / Einstellungen / Gedanken zu einem Inhalt mit einer Platzierung von 1 bis 5 auf, wobei auf Platz 1 die erste Wahl stehen sollte.

Alle Kinder treffen sich. Jetzt können die Hit-Listen an einer Wand ausgehängt und von allen gelesen werden. Eine Gruppen-Hit-Liste kann entstehen, indem die Beiträge aus den einzelnen Listen von der Moderation auf Kärtchen geschrieben und aufgehängt werden. Die Kinder priorisieren, indem sie auf drei Kärtchen je einen Strich machen. Über die Unterschiede zwischen einzelnen Listen und der Gruppenliste ins Gespräch kommen.

Bibeltext: Hier bietet sich die Suche nach der größten Freude an. Die Kinder können ihre Hit-Listen miteinander vergleichen und so zusätzliche Impulse bekommen.

Varianten: Entscheidungshilfe, um zu Beginn das Interesse von Kindern zu klären oder zwischen Vorschlägen abzustimmen. Feedbackinstrument zum Prämiieren von Themen oder Projekten.

Kompetenzen: Die Kinder können (ihre) Ansichten notieren und in eine Rangfolge bringen. Sie können diese mit den Ergebnissen anderer Kinder vergleichen und reflektieren.

•• Lesependel / Botschafter / Band AT: Plus-Minus-Plakat



Schriftrolle



Einen Bibeltext sorgsam und genau auf einer Rolle aufschreiben.

Material: Bibeln, beigefarbenes DIN-A4-Papier oder Pergamentpapier, schwarze Stifte, Klebstoff, evtl. Lineale, Bleistifte, Radiergummi

Beschreibung: Die Kinder schreiben den Bibeltext in Schönschrift auf eine Schriftrolle. Jüngere Kinder können ihren Lesegewohnheiten entsprechend die Spalten von links nach rechts anordnen. Bei älteren Kindern kann die Anordnung der Spalten auch von rechts nach links erfolgen, wie es den alten Schriftrollen entspricht.

Jedes Kind erhält ein Blatt Papier, einen Stift und eine Bibel und bekommt einen Vers zugeteilt. Dieser Vers wird groß auf das Papier geschrieben. Hilfslinien, die später wieder entfernt werden, können zu einem harmonischen Gesamteindruck beitragen.

Die fertigen Bibelverse werden zu einer Schriftrolle zusammengefügt und anschließend eingerollt. Je nach Gruppengröße und Anzahl der Verse entstehen auf diese Weise eine oder mehrere Schriftrollen.

Ursprünglich wurden Schriftrollen vorgelesen und ausgelegt. Das kann nun geübt werden: Ein freiwilliges Kind liest einen Vers vor. Ein anderes erklärt anschließend, was der Vers bedeuten könnte: „Ich denke, das bedeutet ...“. Weitere Kinder können ihre Interpretation ergänzen. Dann wird der nächste Vers vorgelesen und interpretiert.

Bibeltext: Die fertigen Schriftrollen auf dem Boden ausrollen. Wurde im Vorfeld die „Hitliste“ durchgeführt, kann verglichen werden. Welche Freude steht zuoberst auf der Hitliste und von welcher Freude erzählt der Bibeltext? Die Kinder können sich auch zu einem Vers positionieren, indem sie sich davorstellen und ihre Fragen oder Gedanken mitteilen.

Kompetenzen: Die Kinder können ihre Schreibkompetenz einsetzen und einen Text durch Abschreiben verinnerlichen. Sie kennen das Muster einer Schriftrolle. Sie können einen Text für sich deuten und erklären.

- Sprechendes Tischtuch / Meinungsstrahl

Redestäbe



Mithilfe farbiger Stäbe Inhalte reflektieren und einordnen.

Material: 3 Holzstäbe in verschiedenen Farben (s. Downloads) pro Gruppe; Bibel oder Ausdruck des Bibeltexts

Beschreibung: Jeder der Stäbe hat, abhängig von Farbe oder Muster, eine andere Bedeutung. **Goldbraun:** Was ist für uns heute wertvoll und wichtig?, **Punkte:** Was sticht heraus? Was fällt auf?, **Komplementärfarben:** Gibt es Gegensätze, Reibungspunkte oder Ungewöhnliches im Text?.

Im Vorfeld wurde der Bibeltext gehört oder gelesen. Die Kinder sitzen in Kleingruppen zusammen. Jede Gruppe erhält drei Redestäbe. Das erste Kind sucht sich einen Stab aus und antwortet auf die entsprechende Frage. Möchte ein anderes Kind sich auch zu diesem Stab äußern, dann meldet es sich und der Stab wird weitergereicht. Will kein Kind mehr etwas zu diesem Stab beitragen, bestimmt das Kind, das zuletzt an der Reihe war, wer den nächsten Stab aussuchen darf. Es muss nicht zu jedem Stab etwas gesagt werden.

Bibeltext: Die ungewöhnlichen Seligpreisungen der Bergpredigt zeigen, dass in Gottes neuer Welt manches für uns Selbstverständliche auf den Kopf gestellt wird. Abschließend kann gefragt werden, wo sich die Kinder im Bibeltext wiederfinden.

Hinweis: Die Redestäbe eignen sich auch gut für den Austausch über Gleichnisse.

Kompetenzen: Die Kinder können anhand von Fragen über eine Geschichte nachdenken. Sie können an einem Gespräch teilnehmen und ihre Beobachtungen einbringen.

•• Einkreisen / Stempelnachricht



MATTHÄUS 5,43-48

Bergpredigt: Von der Feindesliebe

⁴³ „Ihr wisst, dass es heißt: ‚Liebe deinen Mitmenschen; hasse deinen Feind.‘ ⁴⁴ Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und betet für alle, die euch verfolgen. ⁴⁵ So erweist ihr euch als Kinder eures Vaters im Himmel. Denn er lässt seine Sonne scheinen auf böse Menschen wie auf gute, und er lässt es regnen auf alle, ob sie ihn ehren oder verachten. ⁴⁶ Wie könnt ihr von Gott eine Belohnung er-

warten, wenn ihr nur die liebt, die euch ebenfalls lieben? Das tun auch die Betrüger! ⁴⁷ Was ist denn schon Besonderes daran, wenn ihr nur zu euresgleichen freundlich seid? Das tun auch die, die Gott nicht kennen! ⁴⁸ Nein, wie die Liebe eures Vaters im Himmel, so soll auch eure Liebe sein: vollkommen und ungeteilt.“

Einführung

Jesus ist gekommen, um Gesetz und Propheten zu erfüllen. Matthäus 5,21-48 enthält fünf Antithesen, die die Menschen herausfordern, ihr Handeln zu überprüfen und neu auszurichten. Die letzte Antithese fordert zur Feindesliebe auf.

Es fällt auf, dass nur der erste Teil, „Liebe deinen Mitmenschen“, in der Tora zu finden ist (3. Mose 19,18). Der zweite Teil, „hasse deinen Feind“, richtet sich gegen die heidnischen Nationen. Der „Mitmensch“, der oder die Nächste – das sind Menschen jüdischen Glaubens, also aus dem eigenen Volk. Ursprünglich schloss das Gebot jedoch ausdrücklich auch die Fremden und „Feinde“ mit ein (3. Mose 19,34). Jesus rückt also den eigentlichen Sinn des Gebotes wieder in den Fokus: Im Verhältnis zu den Feinden zeigt sich, ob jemand von Gott und seiner Liebe bestimmt ist und zwischenmenschliche Grenzen und Hass überwinden kann (Lk 10,29-37). Begründet wird das Gebot hier mit dem Schöpferhandeln Gottes: Über alle Menschen lässt er Sonne und Regen kommen, er unterscheidet nicht zwischen Freund und Feind.

Betrüger: meint hier wörtlich „die Zolleinnehmer“.



In der Fantasie an einen biblischen Ort reisen, in die Rolle von Personen dieser Zeit schlüpfen und so eine Geschichte erleben.

Material: Bibel, Erkennungsmerkmale der Gruppen (hier: Schriftrolle/Buch, Speer, Geldsäckchen, Waage, Hammer, Holztier)

Beschreibung: 1. An den Ort des Geschehens reisen: Die Kinder werden auf die Reise eingestimmt. Eine Mitarbeiterin / ein Mitarbeiter macht pantomimisch Bewegungen vor, die die Kinder nachmachen. **2.** Personen einführen: Nach der Ankunft werden zunächst einige Personen/Gruppen vorgestellt, die die Kinder vor Ort antreffen können. Für jede Gruppe wird ein Erkennungsmerkmal im Raum ausgelegt. Die Kinder entscheiden, zu welcher Personengruppe sie gehören möchten und setzen sich zu dem jeweiligen Erkennungsmerkmal. **3.** Den Text Vers für Vers vorlesen: Die Kinder hören, nehmen wahr und deuten. Langsam und betont lesen. Dabei aufrecht stehen. Es ist wichtig, zwischen den Versen Pausen zu machen, damit die Kinder den Inhalt erfassen können. Je nach Verslänge kann es sinnvoll sein, einen Vers ein zweites Mal vorzulesen. Wenn so der ganze Text vorgelesen wurde, werden passende Fragen an die Personen/Gruppen gestellt, um mit den Kindern ins Gespräch zu kommen. **4.** Wieder zurück in unsere Zeit reisen: Nach der Textbetrachtung den Ort des Geschehens gemeinsam mit den Kindern bewusst verlassen.

Bibeltext: 1. Mögliche Bewegungen: Schuhe anziehen, Hut aufsetzen, Proviant einpacken, ins Flugzeug steigen, nach Israel fliegen, auf holprigen Wegen zu dem Berg fahren, an dem Jesus spricht. **2.** Mögliche Personen: Schriftgelehrte (Schriftrolle/Buch), Soldaten (Speer), Zolleinnehmer (Geldsäckchen), Händler (Waage), Handwerker (Hammer), Eltern mit Kindern (Holztier). **3.** Mögliche Fragen: Stellt euch vor, ihr seid Schriftgelehrte. Wie denkt ihr über die Worte Jesu? Stellt euch vor, ihr seid Soldaten. Ihr geht nicht gerade zimperlich mit den Leuten um. Was geht euch durch den Kopf? ... **4.** Mit dem Wagen und dem Flugzeug zurück in die heutige Zeit reisen.

Kompetenzen: Die Kinder hören und erleben den Bibeltext in Auszügen. Sie können fremde Rollen einnehmen und ihre Gedanken mit den anderen teilen.

•• Hürdengeschichte / Lese-Pingpong / Band AT: Bibelbesuch

Kritzelsymbole



Mit gekritzelten Symbolen einen Bibeltext deuten und Zusammenhänge besser verstehen.

Material: 1 Ausdruck des Bibeltexts pro Gruppe, Haftnotizzettel, Stifte, hier: 1 Blatt Flipchart-Papier, dicker Filzstift

Beschreibung: Die Kinder gehen zu viert zusammen. Sie erhalten Bibeltext, Haftnotizzettel und Stifte. Ein Kind liest einen Vers langsam vor, die anderen Kinder gestalten spontan kleine Kritzelsymbole, die ihnen zu dem Text einfallen. Dann liest das nächste Kind einen weiteren Vers und so weiter.

Im Anschluss kommen alle zusammen. Jede Gruppe legt ihre Kritzelsymbole aus. Die Symbole gemeinsam betrachten. Warum wurden die Symbole gezeichnet und welche passen besonders gut? Können sie uns helfen, den Bibeltext besser zu verstehen?

Bibeltext: Am besten den Text groß auf ein Flipchart-Papier schreiben und die Haftnotizzettel nach der Gruppenarbeit um den Text herum aufkleben. Einzelne Symbole aufgreifen und vertiefen.

Kompetenzen: Die Kinder können einem Bibeltext folgen. Sie können Deutungen in Form kleiner Zeichnungen anbringen und darüber mit anderen ins Gespräch kommen.

•• W-Fragen-Kompass / Klappbox

Folgetag



Nachdenken und ausprobieren, zu welchen Veränderungen ein Inhalt führen könnte.

Material: Bastelvorlage (s. Downloads); Stifte

Beschreibung: Die Methode ermöglicht eine Auseinandersetzung mit Personen der Geschichte und regt zum Nachdenken darüber an, welche Folgen oder Veränderungen eine bestimmte Handlung innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens auslösen könnte. Der Zeitrahmen ist dabei variabel (Folgetag, Folgeweche, Folgemonat, Folgejahr).

Die Methode kann auch dabei helfen, den Bibeltext in den Alltag zu übertragen, indem überlegt wird, was sich ändern würde, wenn die Aussagen des Textes konkret im eigenen Leben umgesetzt werden würden. Damit die Kinder sich gedanklich auf den Text einlassen, stellt die Moderation passende Fragen zum Text. Am Ende können die Kinder zu einer Aktion herausgefordert werden.

Bibeltext: Hier könnte die Aktion eine Woche lang dauern. Zunächst gemeinsam überlegen: Was könnte nächste Woche geschehen, wenn wir alle in unserem Umfeld besonders liebevoll handeln würden? Welche liebevollen Taten könnten wir umsetzen?

Die Liste, die entsteht, wird kopiert und an alle ausgeteilt. Nach einer Woche die Erfahrungen zusammentragen. Dabei sollte es nicht nur darum gehen, ob und was die Taten bewirkt haben, sondern auch darum, was die Aktion bei den Kindern ausgelöst hat.

Kompetenzen: Die Kinder können in Ansätzen Handlungen und deren mögliche Folgen wahrnehmen und bedenken. Sie können passende Handlungen entwickeln und diese im Alltag umsetzen.

•• Ankerball / Videonachricht / Band AT: Dank-Challenge

